

PORTFOLIO

MALEA BIRKE

AUSWAHL WERKE 2016-2022

www.maleabirke.com
info@maleabirke.com
+49 151 70823130



ÜBER MICH

Freischaffende Künstlerin seit 2013

Aus- und Weiterbildung in Malerei, Textilkunst, Fotografie, Radierung, Gesang

Geboren 1985 in Templin

Schule in Berlin & Florida

Studium in Eberswalde

Arbeit in Peru, Ecuador, Türkei, Ägypten, Italien, Deutschland

Ich bin Künstlerin, und studierte Naturschutz an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde. Die Arbeit mit der Natur prägt mich in all meinen Arbeiten und ist meine bleibende Inspiration.

Hauptschwerpunkt meiner Arbeiten ist die Untersuchung des Menschen. Dazu entstanden Projekte, wie das Hörspiel „Orpheus & Eurydike“ nach der Erzählung von Werner Heiduczek, die Forschungsreise Kulthöhlen unter der Supervision von Prof. Heinrich Kusch und das aktuelle Projekt „heil-Kunst“. Es geht um die Fragen: „Kann sich ein Mensch seinem Schicksal entziehen? Haben Nomaden anders gedacht als Sesshafte? Ist Intuition & Empathie erlernbar?“

PRINZIPIEN BEI DER ARBEIT:

„Auffallend war, dass die inhaltliche Arbeit immer einen emotionalen Rahmen brauchte. Die Mentalität der Akteure wird Teil der Ressourcen. Sie müssen ihre Stärken und Schwächen kennen, um Sinnstiftend für das Projekt zu sein. Wissen allein führte nicht zum Ergebnis.“

„Die Beobachtung im Außen führt zur Spiegelung im Innen. Immer subtiler und feiner werden die Erkenntnisse. Der künstlerische Prozess ist eine fortschreitende Kondensierung einer Idee. Damit wird die Reduzierung ein Bedürfnis. Ästhetik wird ein Anhaltspunkt, was dem Leben dient und was nicht.“

Malea Birke

AB 2022

Konzeptgründung
heil-KUNST

Projektidee zur Förderung von Intuition & Empathie durch Kunst
Startup- und Testphase ab 01/ 2022 in Berlin-Köpenick & Landkreis Oder-Spree, Brandenburg
Monatlich stattfindene Seminare und Workshops

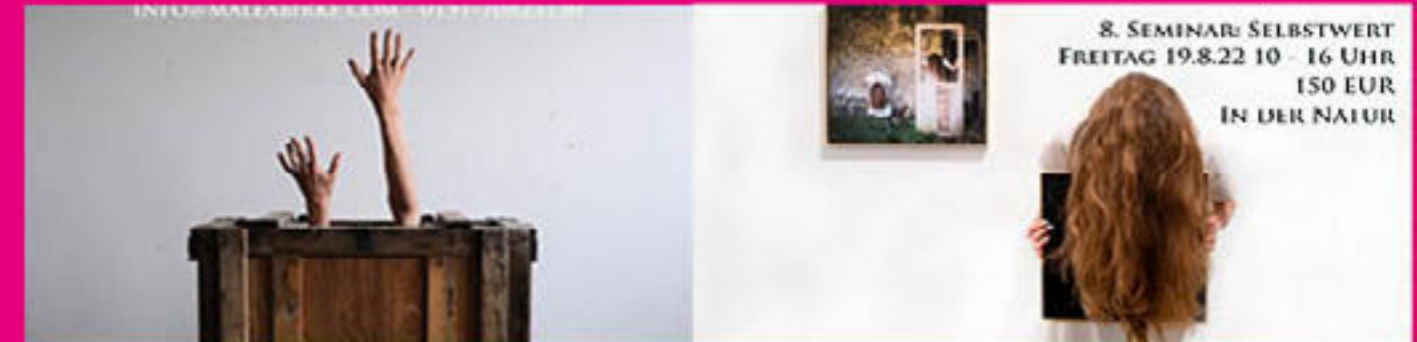
Seminare /Videos / Vorträge

Aus dem Konzept:

„Keine Theorie kann mir abnehmen, selbst auf einer Reise zu sein und zu erkennen, dass das Leben es gut mit mir meint. Das hinter all den Dynamiken und Geschichten ein ordnendes Prinzip steht, dass uns durch das Paradoxon aus gut und schlecht führt. Wer einmal ein transformierendes Erlebnis hatte, versteht das. Das Schlechte hat sich zu etwas Nützlichem verwandelt.

Wenn ich erfahre, dass das Leben ein ordnendes Prinzip hat, kann ich ihm vertrauen und gelassener werden. Ich lebe weniger vermeidend, und erkenne, dass ich all das auch bin, was ich nicht sein will. Ich mache meinen Frieden mit der Unvollkommenheit. Nicht, weil sie nicht existiert, sondern weil ich aufhöre zu wissen, was Perfektion ist.

Die Arbeit, die das Unbekannte übt, ist aus dieser Sicht eine erfolgreiche Arbeit. Denn sie übt das Leben selbst. Sie zeigt, dass alles weitergeht und nicht aufhört. Das hinter dem Verlangen eine einzige Lösung für immer zu finden nur das nächste Unheil steckt. Es geht um einen Perspektivwechsel und anzuerkennen, dass es anders sein kann, als ich dachte. Meine Arbeit ist auf die Wahrnehmung ausgerichtet, nicht auf das Thema. Das Thema ist dafür da, die individuelle Wahrnehmung auszudrücken. Es geht darum, sich einzulassen und loszulassen.“



AUSSCHNITTE FLYER 2022

KONZEPT
„HEIL-KUNST FÜR INTUITION & EMPATHIE“

WWW.MALEABIRKE.COM



Publikation „Arbeit mit dem Unbekannten - warum wir unterschiedlich damit umgehen“
Im Rahmen des Projekts „heil-KUNST“

Geplante Publikation 2023

Projektbetreuung: Nadine Barth, Dozentin an der Fotoschule fhochdrei, Berlin

Aus dem Vorwort:

„Fotografie ist ein ungewöhnliches Mittel, um philosophische Fragen zu klären. Sie ist auf die sichtbare Ebene ausgelegt. Ich wollte untersuchen, welche Konsequenzen Vertrauen und Angst auf den Einzelnen haben. Das ist besonders in Zeiten von Umbruch und Veränderung ein Thema.

In Zeiten von Corona, Ukrainekrieg und Klimakrise wird bei Menschen ihr Umgang mit Angst und Vertrauen sichtbar. Es ist der Raum, wo Dinge enden und das Neue noch nicht begonnen hat. Ein Raum des Übergangs. In diesem Raum zwischen neu und alt kann sich der Einzelne verändern. Er kann mehr Angst oder mehr Vertrauen entwickeln. Das hat Auswirkungen auf seinen Umgang mit sich und anderen. Beide Richtungen haben den gleichen Ausgangspunkt und funktionieren progressiv als auch regressiv. Beide Richtungen folgen aufeinander. Der eine kann den anderen nicht ver-urteilen. Er kann sich nicht sicher sein, was die Unwissenheit gegenüber der Zukunft selbst mit ihm machen wird. Aus dieser Unwissenheit heraus, wäre es konsequent, offen zu bleiben.

Experimentiert habe ich mit den Erkenntnissen an unbekanntem Orten und in unbekanntem Situationen. Es zeigte sich, dass in der Unwissenheit ein ordnendes Prinzip wirkt, dass Vertrauen mit Übung den Vorrang gegenüber der Angst gibt. Vertrauen führt zu neuen Wahrnehmungen. Diese Erfahrungen habe ich fotografiert und festgehalten. In der Gestaltung berufe mich auf die fotografischen Ansätze von Francesca Woodman. Ausgewählte Bilder sind in drei Ausstellungen 2022 gezeigt worden. Das Projekt wird von Nadine Barth an der Fotoschule fhochdrei in Berlin begleitet. Fotografien entstanden in Berlin und Rom.

Nach den Fotografien folgt eine kleine Denkschrift mit den drei Fragen:

1. Warum haben wir unterschiedliche Ängste und Vertrauen?
2. Wie zeigen sie sich?
3. Was mache ich damit?“

FOTOGRAFIE - ARBEIT MIT DEM UNBEKANNTEN



WARUM WIR UNTERSCHIEDLICH DAMIT UMGEHEN

MALEA BIRKE



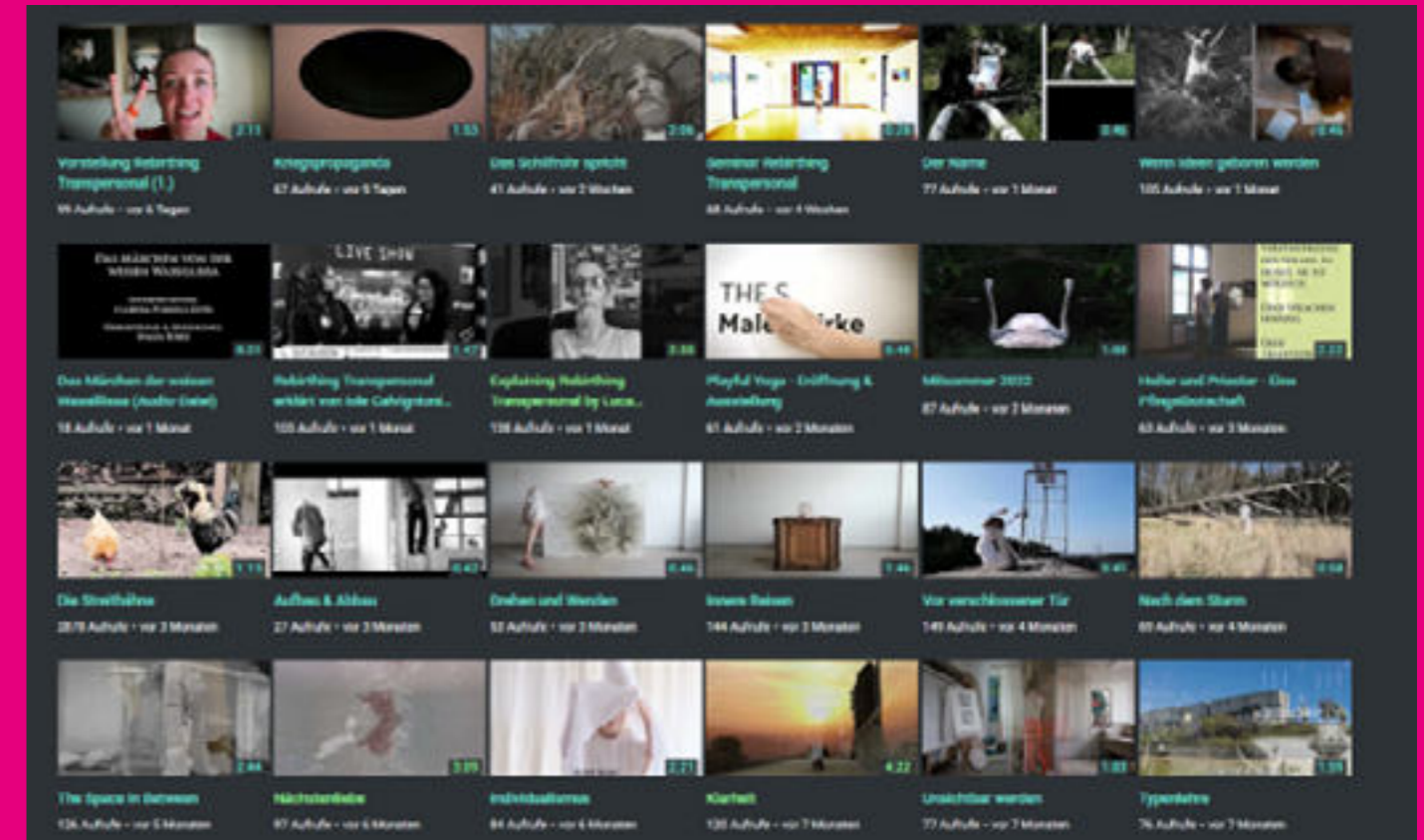
AB 2022

Videoinstallation

Zur Förderung von Intuition & Empathie / Teil des Projekts „heil-Kunst“
Youtube: Malea Birke

Derzeit erschienen 2022:

- 1) Das Schilfrohr spricht
- 2) Der Name
- 3) Wenn Ideen geboren werden
- 4) Heiler & Priester - eine Pfingstbotschaft
- 5) Die Streithähne
- 6) Aufbau & Abbau
- 7) Drehen & Wenden
- 8) Innere Reise
- 9) Vor verschlossener Tür
- 10) Nach dem Sturm
- 11) Nächstenliebe
- 12) Individualismus
- 13) Klarheit



SEIT 2006

Fotografie

Lehre bei Michael Grieve (Ostkreuzschule für Fotografie), an der Fotoschule Fhochdrei, bei Peter Leske
Derzeit Arbeit an einem ersten Fotobuch (Fhochdrei.de) in Begleitung von Nadine Barth (Projektbetreuerin)

Aktuelle Kunst-Fotografieausstellungen

2022

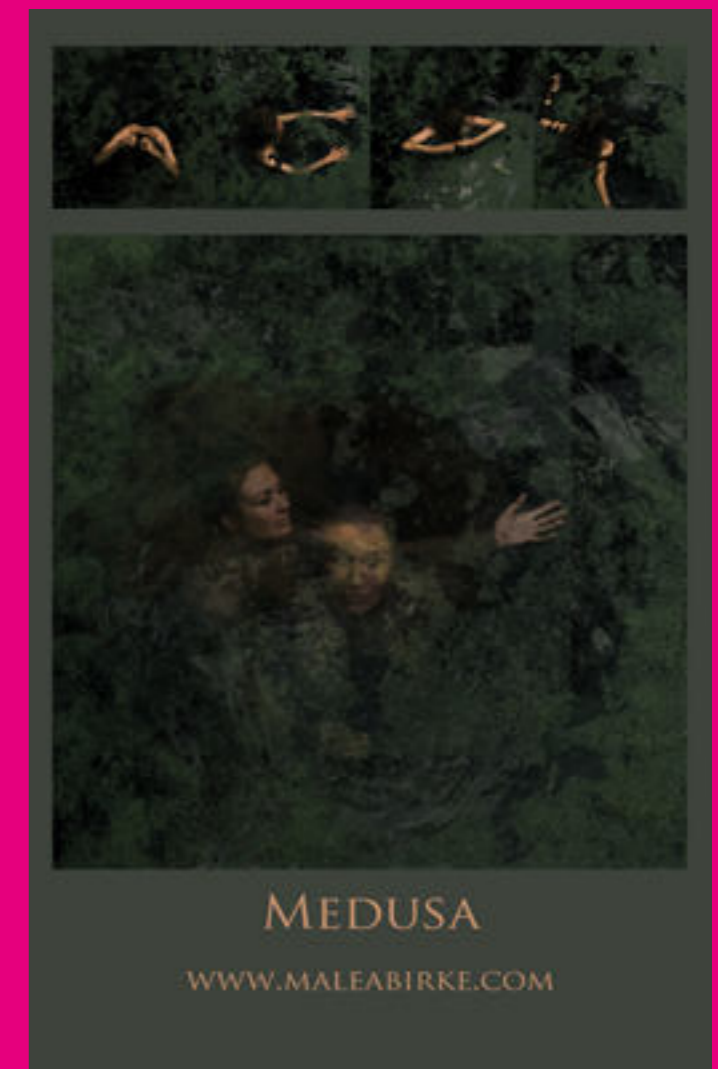
- ÜBERGANG – Yoga Studio Neustrelitz (Einzelausstellung)
- GESICHT ZEIGEN – Kulturbahnhof Biesenthal (Gruppenausstellung)
- INTIMATE PORTRAIT – Bethanien Berlin für Ostkreuzschule für Fotografie (Gruppenausstellung)

2021

- GESICHTER – Private Ausstellung bei dem Fotografen Guido Gazzilli, Italien (Einzelausstellung)

Wegen Corona oft weitere private Ausstellungen, nicht öffentlich.

Derzeit sind die Bilder nicht auf einer eigenen Webseite, sondern nur über Instagram abrufbar (mleabirke).



AB 2020



Individuelle Mode „Valea“

„Valea ArtWear“ ist ein Projekt, das für funktionale Kunst und Individualismus steht. Es ist ein länderübergreifendes Textilprojekt zwischen der italienischen Schneiderin Valentina Pasquale und der deutschen Künstlerin Malea Birke. Es soll motivieren, das zu tragen, was uns gefällt. Damit werden Bilder „WALKING ARTS“.

Malea Birke: Zuständig für die Stoffdrucke & den Vertrieb in Berlin.

Valentina Pasquale: Schneiderin. Zuständig für Schnitt, Färbung und Design in Rom.

Vertrieb derzeit über Facebook in Rom, Kalifornien, Berlin

Facebook: Valea_ArtWear

Web: www.maleabirke.com/dress

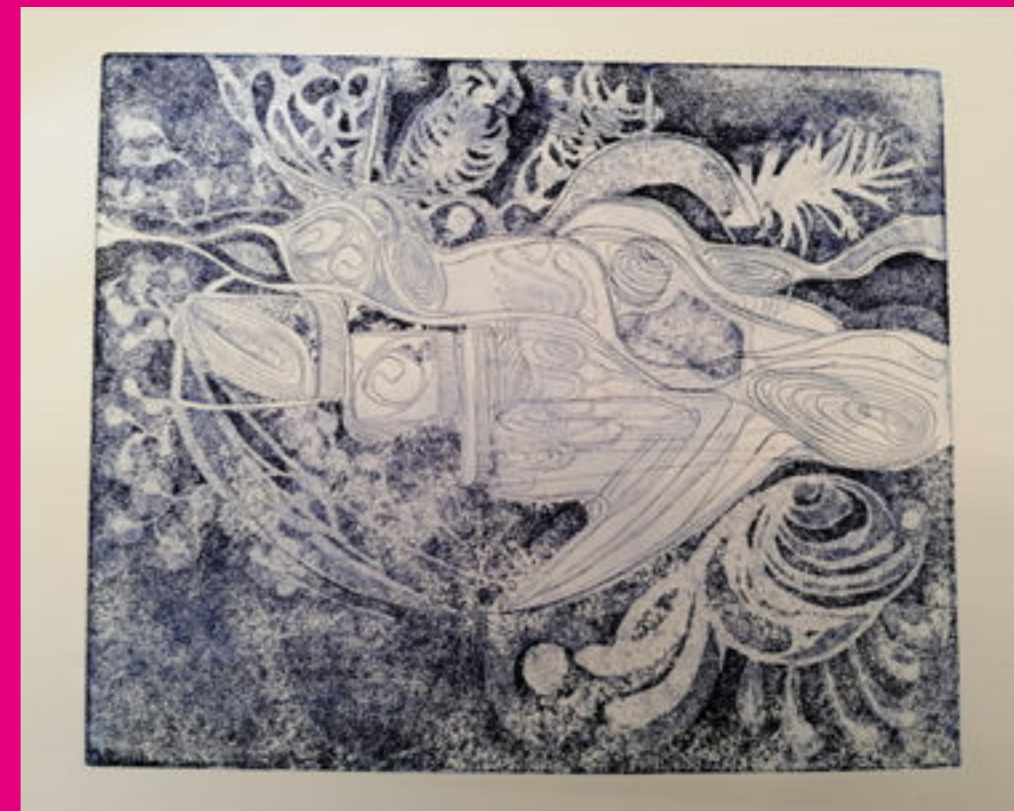
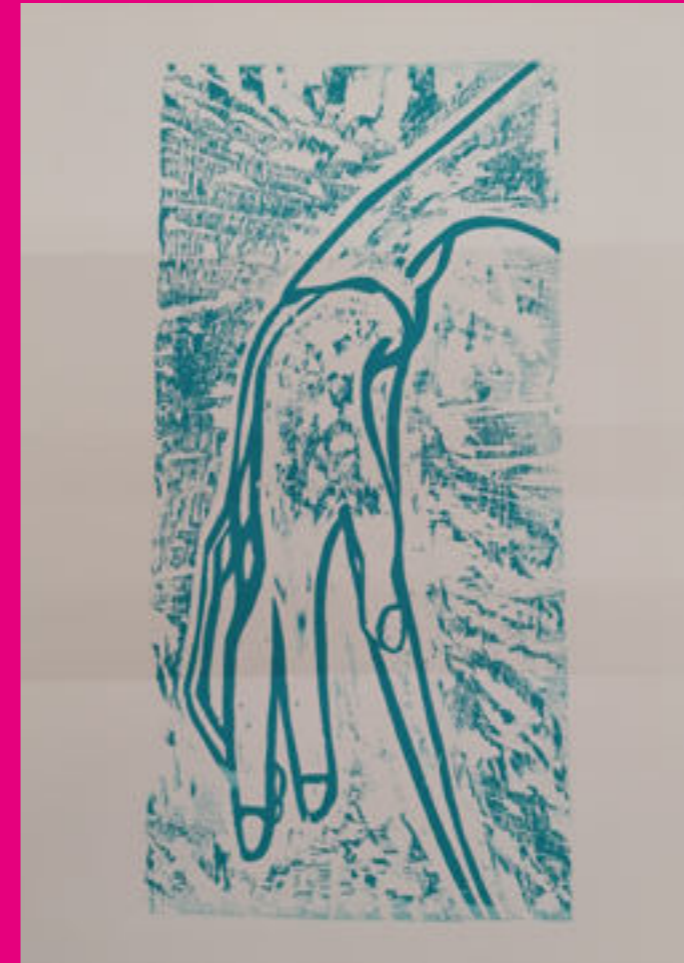


2020

Radierungen in der Druckwerkstatt „Alea“, Rom, Italien

Innerhalb des 1,5 jährigen Romaufenthalts
Erlernen von Radierung & Holzschnitt bei Frank Martinangeli
Ausstellung: 12/2020 in „Alea“ (Gruppenausstellung).

Beispiel der Arbeit in Rom:
Youtube: Malea Birke „La Nascita“



2018 - 2020



Intuitive Malerei

Lernen bei Corinna Wittke, www.schule-der-elefantasie.de
Konzeptlernen aus dem Unbekannten zu Schöpfen, 2018-2020 in Berlin & Italien
Weiterführung des Konzepts in eigenen Arbeiten

Verkauf von Bildern über die Homepage bis 2022
Derzeit Konzentration auf Fotografie (daher sind keine Bilder auf der Webseite mehr verfügbar)

2017

Die Suche nach dem Ursprung unseres Denkens in europäischen Kulthöhlen

Projektzeitraum: 2017

Recherchen & Durchführung: Malea Birke

Betreuung durch Prof. Heinrich Kusch der Universität Graz, Österreich

Präsentation der Ergebnisse in Berlin 2018: Vorträge & Videoinstallationen

Youtube: Höhlen - Orte des Unterbewusstseins

Genehmigung der Aufnahmen in den Höhlen

Für die Höhlen Mas d'Azil & Niaux

Französisches Kulturministerium und Regionale Behörden („Direction Régionale des Affaires Culturelles“ (DRAC) in Toulouse, sowie SESTA in Tarascon sur Ariège)

Für die Höhle Ojo Guarena

Spanische Kulturbehörde Burgos des Landkreises Castilla y León

Aus dem Konzept:

„Die Malereien in europäischen Kulthöhlen sind der erste Nachweis menschlichen Tuns in Europa. Ausgesuchte Wandmalereien sind bis heute erhalten. Das macht die Kulthöhlen zur Wiege der europäischen Kultur. Weil sich Kultur nach einem Glaubenssystem richtet, war es spannend zu untersuchen, was hinter den Malereien stecken konnte.

Die Frage, die mich sehr beschäftigte, waren die Konsequenzen im Übergang zwischen Nomadentum der Frühzeit und der Sesshaftigkeit der folgenden Ackerkulturen. Immer mehr steht die Lebensweise der Menschen heute im Konflikt zu den zur Verfügung stehenden Ressourcen. War das immer so gewesen? Woran glaubten die Menschen damals im Unterschied zu heute? Ich wollte dort suchen, wo das Weltbild ein anderes sein musste, als jenes, das unsere Kultur heute auszeichnet.



Hörspiel „Orpheus und Eurydike“

Eine gekürzte und erweiterte Erzählung nach Werner Heiduczek.

Projektzeitraum: Vorbereitung 04/2016, Durchführung 11/2016 - 01/2017

Recherchen & Durchführung: Malea Birke

Betreuung durch den KünstlerIn: Brian Flynn, Brit Boutros-Ghali, Katrina Vrebalovic, Alaa Awad, Hossen El Awamy, Werner Heiduczek

Fertigstellen des Hörspiels durch den Tontechniker Sebastian Klein

Eigenpublikation, bis 2021 auf der Webseite

Aus dem Konzept:

„Handelt der Mensch nach eigenem oder göttlichem Willen? Was ist der Preis, wenn er sich von den göttlichen Gesetzen löst? Diesen Fragen widmet sich die Nacherzählung „Orpheus und Eurydike“.

Orpheus ist kein Held, der alles gewonnen und nichts verloren hat. Er erlebt Erfolg, dann die Ent-sagung. Als die Liebe seines Lebens stirbt, geschieht das Unfassbare. Er steigt ihr ohne göttliche Legitimation in die Unterwelt nach, um sie zurückzuholen. Das ihm zugeteilte Schicksal will er nicht annehmen. Er – wie viele Menschen heute – ist der Annahme, dass der individuelle Wille alles vermag und ignoriert, dass das Leben seine eigenen Gesetze hat. Der Preis ist hoch. Er verliert die Geliebte erneut. Etwas anderes aber gewinnt er. Er versteht sowohl die Gesetze der Götter als auch die der Menschen.

Er vermittelt dieses Wissen durch seine Musik. Die besondere Rolle, die der Musik in dem Werk zukommt, wurde daher speziell herausgearbeitet. Als Sängerin habe ich in Ägypten mit Musikern dazu gearbeitet. Zu jedem Kapitel gehören neue Liedimprovisationen, die auf klassischen oder orientalischen Liedern basieren. Orpheus zeigt, dass sich Erfahrungen durch die Stimme vermitteln lassen. Das, was tief gefühlt ist, lässt sich durch die Stimme transportieren.

Warum fanden die Aufnahmen in Ägypten statt? Theben als einen der Handlungsorte der Erzählung existierte als Ort in Griechenland wie in Ägypten. Beide Länder standen in engem Austausch über das Leben nach dem Tod. Das altägyptische Theben heißt heute Luxor. Luxor war einer der Hauptorte für die Kommunikation zwischen Götterwelt und Menschenwelt des Neuen Reich.



Foto:
Steve Haberland

